Robert Havemann im Auto mit Wolf Biermann

Mit dem regimekritischen Liedermacher Wolf Biermann verband Robert Havemann eine enge Freundschaft. Ihr persönlicher Kontakt wurde von der Stasi genau überwacht.

Der Chemiker Robert Havemann (1910-1982) war überzeugter Kommunist und seit 1950 Direktor am Institut für Physikalische Chemie der Berliner Humboldt-Universität. Nach seiner Befreiung aus der Todeszelle des NS-Regimes durch die Rote Armee arbeitete er für den sowjetischen Geheimdienst, der die Zusammenarbeit abbrach, weil Havemann keine Informationen von "operativem Wert" lieferte. Im Jahr 1956 verpflichtete er sich offiziell als Geheimer Informator (GI) unter dem Decknamen "Leitz" zur Zusammenarbeit mit dem MfS. In der Folge gab er diverse, auch belastende, Informationen über ihm bekannte Personen aus seinem beruflichen, politischen und privaten Umfeld an die Geheimpolizei weiter.

Mit seiner Vorlesungsreihe "Naturwissenschaftliche Aspekte philosophischer Probleme", die er im Wintersemester 1963/1964 hielt, wich Havemann von der offiziellen SED-Parteilinie ab. Am 11. März 1964 wurde Havemann deshalb aus dem Universitätsdienst entlassen. Die Stasi überwachte und isolierte den Regime-Kritiker und stellte ihn zwischen 1976 und 1979 unter einen strengen Hausarrest. Dennoch publizierte Havemann in westlichen Medien und wurde zu einer Galionsfigur der Opposition in der DDR.

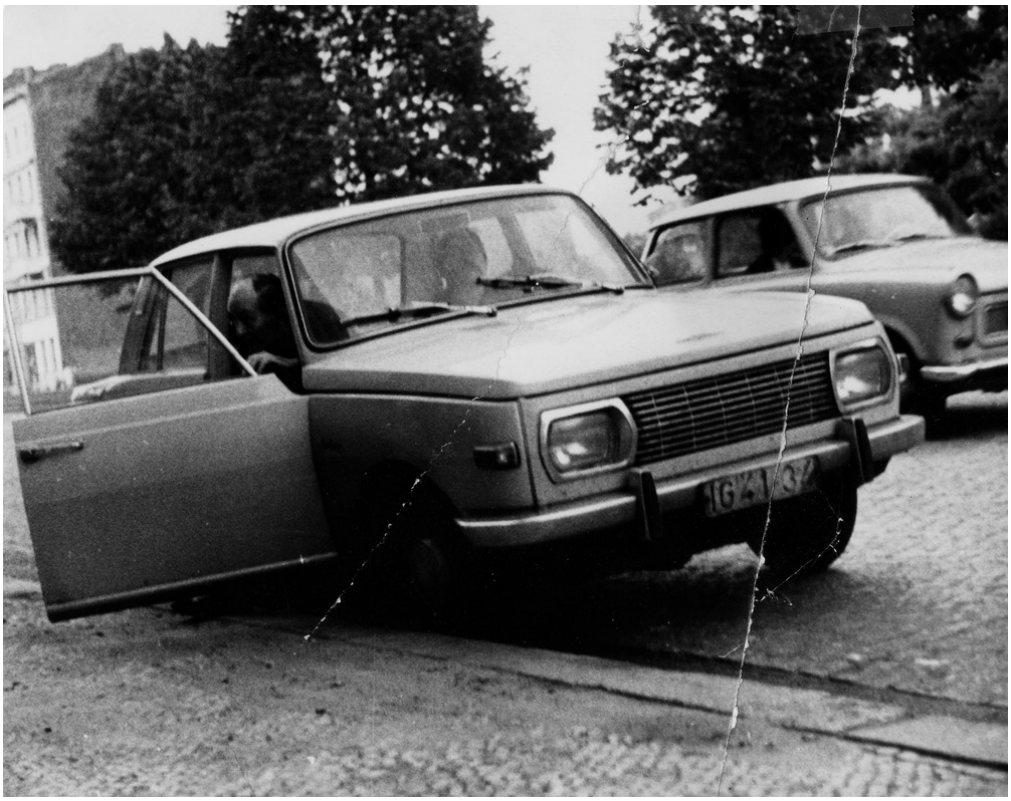
Die Hauptabteilung XX, zuständig unter anderem für die Überwachung des Kulturbereichs, fotografierte zu einem Zeitpunkt Anfang bis Mitte der 70er Jahre Robert Havemann beim Verlassen eines PKWs. Auf der Fahrerseite des Wartburgs sitzt Wolf Biermann, gegen dessen spätere Ausbürgerung Havemann protestierte.

Signatur: BStU, MfS, HA XX, Fo, Nr. 1383, Bild 1

Metadaten

Diensteinheit: Hauptabteilung XX	Urheber: MfS
Datum: 1971 bis 1976	Rechte: BStU

Robert Havemann im Auto mit Wolf Biermann



Signatur: BStU, MfS, HA XX, Fo, Nr. 1383, Bild 1

Bild 1